

# RWE

## 1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Die Investitionen in den Klimaschutz werden seit 2007 veröffentlicht. Im Jahr 2007 beliefen sich die Investitionen auf 817 Mio. €. Ein Schwerpunkt liegt bei Maßnahmen zur Modernisierung unseres Kraftwerksparks. Durch den Ersatz alter durch hocheffiziente, moderne Anlagen erreichen wir gewaltige Einsparungen bei Brennstoffeinsatz und CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Im Zeitraum 2002 bis 2006 haben wir ca. 1,5 Mrd. € für Klimaschutzmaßnahmen durch Retrofit und Neubauten aufgewendet. Großen Stellenwert räumen wir auch den erneuerbaren Energien ein. Hier wollen wir deutlich mehr investieren als früher. Für 2008 und die kommenden Jahre planen wir ein durchschnittlichen Mitteleinsatz von über 1 Mrd. € pro Jahr. Bis 2020 wollen wir unsere Erzeugungskapazität auf Basis erneuerbarer Energien von derzeit etwa 1,5 Gigawatt auf über 10 Gigawatt ausbauen.

## 2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Wie bereits erläutert, werden wir im nächsten und den kommenden Jahren schwerpunktmäßig in den Neubau von hochmodernen Kraftwerken investieren. Diese Maßnahmen sind ein wesentlicher Baustein unseres 33-Milliarden-Euro-Investitionsprogramms für den Zeitraum 2008 bis 2012, des größten in der RWE-Geschichte. Eines unserer wichtigsten Einzelprojekte ist zurzeit der Bau eines Braunkohlekraftwerks mit einer Nettoleistung von 2.100 Megawatt am Standort Neurath (bei Köln). Nach Ihrer Fertigstellung im Jahr 2011 wird die Anlage im Vergleich zu alten Braunkohlekraftwerken pro Jahr 5 bis 6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen.

Unsere Wettbewerbsfähigkeit hängt entscheidend davon ab, ob es uns gelingt, die Verstromung fossiler Energieträger – vor allem Kohle – mit dem Ziel des Klimaschutzes in Einklang zu bringen. Ein Schlüssel dazu ist die Abscheidung und Einlagerung des im Kraftwerksprozess erzeugten Kohlendioxids. Derzeit leisten wir Vorarbeiten für den Bau des weltweit ersten großtechnischen Kohlekraftwerks, das über eine solche Technologie verfügt. Standort der Anlage ist Hürth bei Köln. Die Vergasung von Braunkohle wird hier mit der CO<sub>2</sub>-Abtrennung kombiniert und der Strom in nachgeschalteten Gas- und Dampfturbinen erzeugt. Parallel entwickeln wir gemeinsam mit BASF, Linde, American Electric Power (AEP) und Alstom Verfahren zur CO<sub>2</sub>-Abtrennung aus dem Rauchgas („CO<sub>2</sub>-Wäsche“). Sie sollen uns ermöglichen, durch Nachrüstung bestehender Kraftwerke die Emissionen nachhaltig zu senken. In eigenen Projekten und Forschungskonsortien prüfen wir darüber hinaus Möglichkeiten einer sicheren Einlagerung des Kohlendioxids in tiefen geologischen Formationen.

Wie bereits erläutert, messen wir auch dem Ausbau der erneuerbaren Energien eine hohe Bedeutung bei. Daneben treten wir dafür ein, dass die Laufzeit der deutschen Kernkraftwerke verlängert wird, da es sich dabei um eine CO<sub>2</sub>-freie, sichere und zuverlässig einsetzbare Art der Energieumwandlung handelt.

Wirksamer Klimaschutz ist nur möglich, wenn der Bewusstseinswandel bis in die Wohnzimmer und Büros vordringt. Auch die Verbraucher müssen ihren Beitrag leisten, indem sie sparsam mit Energie umgehen. Einen wichtigen Impuls dafür setzt unsere bundesweite Medienkampagne „Eine Idee von RWE“. Unsere hier beworbenen Produkte und Dienstleistungen sollen es unseren Kunden leichter machen, den Energieverbrauch spürbar zu senken und damit die Umwelt zu entlasten. Die Kampagne ist Bestandteil unseres im Frühjahr 2007 gestarteten Energieeffizienz-Programms mit einem Gesamtvolumen von 150 Mio. €. Das Programm reicht von Aufklärungsarbeit an Schulen über Aktionen zur Verbreitung der Wärmepumpentechnologie bis hin zu einem hoch dotierten Förderpreis für die energieeffizienteste Gewerbeimmobilie. Seit Anfang 2008 können Gemeinden in den deutschen RWE-Vertriebsregionen unseren kostenfreien Energie-Check für ihre Rathäuser nutzen. Wir stoßen damit großflächig Modernisierungsmaßnahmen in kommunalen Liegenschaften an. Ein ähnliches Angebot von RWE richtet sich an Krankenhäuser und andere soziale Einrichtungen. Mit der beschleunigten Umrüstung auf energieeffiziente Leuchtmittel will RWE zudem Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung erzielen.

### **3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?**

RWE berichtet dem Carbon Disclosure Projekt seit dessen Start im Jahr 2003 über Ist-Emissionen und Pläne zur Emissionsminderung. Für unsere transparente Berichterstattung sind wir 2008 in den Carbon Leadership Index der Utilities aufgenommen worden. Unsere Antworten sind direkt unter [www.cdproject.net](http://www.cdproject.net) abrufbar.

### **4. Wie viel CO<sub>2</sub> (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?**

Über die Emissionen des Jahres 2008 werden wir im Zuge der Bilanzpressekonferenz am 26. Februar 2009 sowie auf der Hauptversammlung 2009 berichten. Die oben beschriebenen Maßnahmen zur Emissionsminderung werden erst mittel- oder langfristig (u.a. bei Fertigstellung der neuen Kraftwerke) zum Klimaschutz beitragen. Auf 2008 haben sie noch keinen nennenswerten Einfluss.

Wichtig ist auch der Hinweis, dass die Emissionen von RWE maßgeblich durch den kurzfristigen Kraftwerkseinsatz bestimmt werden und sich deshalb nicht im Vorhinein präzise quantifizieren lassen. Als etwa unser Kernkraftwerk 2007 fast durchgängig vom Netz war, mussten u.a. Steinkohlekraftwerke die Lücke schließen. Dies hat bei RWE zu höheren CO<sub>2</sub>-Emissionen geführt.

RWE hat sich ehrgeizige Emissionsminderungsziele gesetzt. Basis ist das Jahr 2006. Wir streben an, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß bis 2012 um 21% und bis 2015 bis um 37% zu senken. Darin miteinbezogen sind Klimaschutzmaßnahmen im Ausland im Rahmen der Kyoto-Mechanismen „Clean Development Mechanism“ (CDM) und „Joint Implementation“ (JI). Ob wir unser Ziel tatsächlich erreichen, hängt aber nicht nur von uns, sondern

auch von der Politik ab. Eine Voraussetzung besteht beispielsweise darin, dass die Bundesregierung eine Verlängerung der Laufzeit unseres Kernkraftwerks Biblis ermöglicht. Außerdem muss gewährleistet sein, dass die am europäischen Emissionshandel teilnehmenden Unternehmen auch 2012 noch in ausreichendem Umfang Zertifikate aus CDM- oder JI-Maßnahmen generieren dürfen.

**5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?  
Wenn nein: Warum nicht?**

Bei der Größe und Komplexität des Unternehmens stünde der Nutzen einer gesamtheitlichen Zertifizierung des RWE-Konzerns in keinem Verhältnis zum Aufwand. Um eine umweltgerechte Unternehmensführung sicherzustellen, haben wir folgende Vorgehensweise festgelegt: Sämtliche Unternehmensteile sind verpflichtet, ein angemessenes Umweltmanagementsystem einzuführen und aufrecht zu erhalten. Die Anforderungen orientieren sich dabei an den Vorgaben der ISO 14001. Das Group Center überwacht durch jährliche Audits die Umsetzung des Umweltmanagements in seinen Tochtergesellschaften. Im Jahr 2007 erreichten wir einen Abdeckungsgrad von 93,5% im RWE Konzern.

In Ergänzung dazu lassen Gesellschaften mit besonderem Umwelteinfluss ihr Managementsystem nach ISO 14001 zertifizieren. Wir geben dabei der ISO 14001 den Vorzug gegenüber der weitgehend inhaltsgleichen EMAS-Regelung, da es sich bei ISO 14001 um einen weltweit anerkannten Standard handelt.

Die Zertifizierungen nach ISO 14001 haben zu einer Transparenz der Prozesse und Verantwortlichkeiten beigetragen und sind ein wesentlicher Ausgangspunkt zu einer systematischen Verbesserung unserer Umweltleistungen.

**6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?**

RWE hat ein systematisches Lieferantenmanagement aufgebaut. Hierin sind unsere ca. 11.000 Lieferanten auch mit ihren Umweltleistungen erfasst. Die Lieferanten werden auch auf die Einhaltung des RWE Verhaltenskodex verpflichtet. Dieser fußt auf den Prinzipien des Global Compact, der wiederum den Schutz der Umwelt als ein Prinzip verankert hat. Mehr als 95% der von RWE eingekauften Waren stammen aus OECD-Ländern mit vergleichbaren Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsanforderungen wie in Deutschland.

## **7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?**

Der Kauf und Verkauf von Emissionsrechten ist normales Tagesgeschäft der RWE Supply & Trading. Da unsere kostenlose staatliche Zertifikate-Zuteilung nicht ausreicht, um alle CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Stromerzeugungsaktivitäten abzudecken, müssen wir in hohem Umfang Zertifikate am Markt zukaufen oder über CDM/JI-Maßnahmen beschaffen. Das Defizit beläuft sich in der zweiten Emissionshandelsperiode von 2008 bis 2012 auf über 60 Mio. Tonnen pro Jahr.

## **8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?**

Die Umweltschutz-Investitionen des RWE-Konzerns summierten sich 2007 auf 930 Mio. €, die Umweltschutz-Aufwendungen auf 841 Mio. €. Allein schon wegen ihrer Dimension sehen wir es als zentrale Controlling-Aufgabe an, die Effizienz der Umweltschutzmaßnahmen sicherzustellen.

## **9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?**

Die Erreichung dieser Ziele ist in den Anreizsystemen der zuständigen Vorstände verankert. Die individuellen Zielvereinbarungen der Vorstände sind u.a. an die Erreichung der strategischen Zielvorgaben geknüpft, und hier die Verringerung unseres CO<sub>2</sub>-Risikos ein wesentlicher Baustein.

## **10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?**

Wie bereits erläutert, ist die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen ein fester Bestandteil der Konzernstrategie. Als solcher findet sie auch – je nach Aufgabenfeld – Eingang in die individuellen Zielvereinbarungen. Darüber hinaus schaffen wir Transparenz zu allen Klimaschutzzielen. Durch konkrete Maßnahmen wie z. B. die Einbindung in die laufende Kampagne zur Energieeffizienz oder über Wettbewerbe fördern wir ein energieeffizientes und somit klimaschonendes Verhalten unserer Mitarbeiter.

***Des Weiteren:***

RWE weist außerdem auf den 80 Seiten umfassenden Nachhaltigkeitsbericht 2007:

<http://www.rwe.com/generator.aspx/verantwortung/daten-und-dialog/publikationen/downloads/property=Data/id=626458/unsere-verantwortung-2007-de.pdf>